

Mathematikabitur

Beitrag von „alpha“ vom 3. Juni 2021 21:37

Zitat von MarPhy

In meinen Augen brachte die Einführung der CAS-Rechner und der damit verbundenen Wandel der Aufgabencharakteristik ein großes Problem mit sich:

Die jahrelang verfeinerten Vorbereitungen für den 6 Stunden Leistungskurs waren plötzlich obsolet, denn zum einen hat sich der Stundenumfang geändert und zum anderen ging der Fokus vom Rechnen hin zur "Anwendung".

Viele gerade ältere KuK kurz vor dem Ruhestand haben das ingoniert und lediglich etwas gekürzt, sodass der Fokus im Unterricht weiter auf dem händischen Ableiten komplizierter Funktionen liegt, wofür es dann im Abi 1 BE gibt. Was die Verwendung der neuen Hilfsmittel angeht sind die freundlich formuliert unsicher.

Kann ich menschlich nachvollziehen, ist aber fatal. Der Unterricht ist zweifelsohne gut und der Anspruch hoch, geht aber an dem Inhalt der Prüfungen vorbei.

Ist nur meine Beobachtung, tritt aber schulübergreifend auf. Traditionell werden aber gerade die "erfahrenen KollegInnen" in der Oberstufe eingesetzt.


Das wir diese CAS-Gurke jetzt benutzen müssen, finde ich nicht gut, ist aber nunmal eine politische Entscheidung.

Alles anzeigen

Das wird bei dir sicher so sein. An meiner Schule kann ich das nicht bestätigen.

Bei uns ist es so, dass die Schüler bessere Ergebnisse in den Kursen mit älteren Mathelehrern erbringen, und zwar deutlich.

Ich habe keine technischen Probleme mit dem GTR oder CAS, im Gegenteil. Ich mag das zwar nicht, ich lehne es sogar ab, aber ich muss da durch. Am Ende zählt nur eins: Meine Schüler (und auch deren Eltern) wollen ein möglichst gutes Ergebnis. Bis jetzt hat es immer funktioniert.

In 40 Jahren habe ich mehr als 20 Kurse/Klassen erfolgreich durch das Abi gebracht; mit Ausnahme von genau einem Schüler (selbst ein biblisches Wunder hätte da nicht gereicht ).

Nach meiner Erfahrung gilt dies auch für meine anderen Kollegen. Warum soll es in Meck-Pom anders sein?

Zitat von samu

Die Welt schreibt :

Für dieses außergewöhnlich niedrige Niveau hätten mehrere Rahmenbedingungen zusammengewirkt. So habe in diesem Jahr der erste Jahrgang der neuen Oberstufe das Abitur nach neuen Vorgaben abgelegt. Die Aufgaben seien erstmals in Grund- und Leistungskursklausuren aufgeteilt worden. Gleichzeitig sei ein qualitativ neuer Aufgabentypus Grundlage für das Abitur gewesen, der stärker auf Kompetenzen als auf Anwendung von erlerntem Formelwissen beruhe.

Das verstehe ich nicht. Wie haben die das denn früher gemacht, kennt jemand von euch die Aufgaben?

Das habe ich auch gelesen und verstehe es auch nicht. Für Sachsen gilt das nicht.